



KAMPFJET-ABSTURZ IN DER EIFEL

Zemmer befürchtet auf Kosten sitzen zu bleiben



Die Gemeinde Zemmer befürchtet, nach dem Absturz eines amerikanischen F-16 Kampffjets in ihrem Waldgebiet, für die Beseitigung vieler Schäden selbst zahlen zu müssen. Der Bürgermeister fordert Hilfe von der Kreisverwaltung Trier-Saarburg.

Die vom amerikanischen Militär gefälltten Bäume müsse die Gemeinde auf eigene Kosten auf Schadstoffe untersuchen lassen, sagte Bürgermeister Edgar Schmitt dem SWR. Er habe nach dem Absturz Anfang Oktober gehofft, dass alle Behörden bemüht seien, bei der Schadensermittlung zu helfen. Mittlerweile habe er einen ganz anderen Eindruck. Schmitt sagte weiter, er erwarte vom Landrat des Kreises Trier-Saarburg, dass die Kreisverwaltung die Ortsgemeinde bei der Schadensermittlung unterstützt.



Beim Absturz hat der Kampffjet Baumwipfel abrasiert

Der amerikanische Kampffjet vom Typ F-16 war am 8. Oktober in einem Wald in der Nähe von Zemmer abgestürzt. Das Waldgebiet, das zum Teil der Gemeinde Zemmer, zum Teil mehreren Privatbesitzern gehört, war bis Ende Oktober militärisches Sperrgebiet. Niemand außer dem amerikanischen Militär und der Bundeswehr durfte es betreten. Als Bürgermeister Schmitt zum ersten Mal vor Ort war, kamen ihm die ersten Zweifel, ob die Gemeinde nicht am Ende doch auf den Kosten der Schäden im Wald sitzen bleibt.

Hydrazin in einer Bodenprobe

Die zuständige Bundesanstalt für Immobilienaufgaben kommt nicht dafür auf, die gefälltten Baumstämme auf Schadstoffe zu untersuchen und abzutransportieren, sagt Bürgermeister Schmitt. Seine Zweifel wurden größer, als er über Journalisten den Abschlussbericht der Bundeswehr zur Absturzstelle bekam. Darin steht, dass in einer Bodenprobe geringe Mengen des Giftstoffes Hydrazin aus dem Tank der F-16 gefunden wurden.



Hochgiftiges Hydrazin im Waldboden?
3:12 min

Gemeinderat berät nächste Woche

Drei private Waldbesitzer haben mittlerweile ein Bitburger Ingenieurbüro damit beauftragt, weitere Bodenproben zu nehmen und auf Giftstoffe zu untersuchen. Sie haben Zweifel daran, ob die zuständigen Behörden das gründlich genug machen. Der Gemeinderat Zemmer berät in seiner Sitzung nächste Woche darüber, ob er auch das Ingenieurbüro beauftragt.

STAND: 9.12.2019, 9:50 Uhr

MEHR ZUM THEMA IM SWR

Kampffjet-Absturz bei Zemmer: Weitere Bodenproben aus der Eifel werden analysiert

In der Südeifel rund um Zemmer: Aufräumarbeiten nach F16-Absturz bald abgeschlossen

Unglücke und Katastrophen

MEHR NACHRICHTEN AUS RHEINLAND-PFALZ



HEFTIGER SCHLAGABTAUSCH NACH BAUERNPROTESTEN
Landtag streitet über Düngemittel



L478 ZWISCHEN VINNINGEN UND BOTTENBACH
Fahrbahnmarkierung in Schlangenlinien

THEMEN

SWR Aktuell
SWR Sport
SWR Wissen
SWR Heimat
Archiv
SWR Classic
SWR Kindernetz

FERNSEHEN

SWR Fernsehen
TV-Programm
Live
Sendungen A-Z
Videotext

RADIO

SWR1
SWR2
SWR3
SWR4
DASDING

MEDIATHEK

Übersicht
Live
Sendung verpasst
Podcast
Sendungen A-Z

DER SWR

Der SWR
Organisation
Karriere
Kommunikation

SERVICE

Kontakt
SWR A-Z
Besucherführungen
Veranstaltungen
Frequenzen
Hilfe